

Die Crew der *Tutima* vor dem Start zur Schiffsregatta. Auf dem Rumpf deutlich zu erkennen: Die überdimensionale Uhr des Sponsors



*Das Frauenteam rund um Skipperin Kirsten „Kirsche“ Harmstorf hat sich in den vergangenen Jahren auf den internationalen Regattabahnen Respekt und Titel erarbeitet. Die Ladys in pink punkten bei Seglern und Zuschauern mit gutem Bootshandling, teilweise herbem Charme und einer ausgeprägten Laune zum Feiern. SEGEL JOURNAL sprach mit Jörg Deleate, Geschäftsführer der Tutima Uhrenfabrik in Glashütte, über die Chancen beim Sponsoring eines der wenigen rein weiblichen Teams im Hochseezirkus*



Mit Ruhe, Erfahrung und Humor hält Kirsten Harmstorf das Ruder der *Tutima* seit über sechs Jahren in den Händen

**Seit wann unterstützt Tutima das Segelteam rund um Skipperin Kirsten Harmstorf?**

Aus unserer Passion für den Segelsport entstand im Laufe der Jahre ein starkes Bündnis. Wir setzen auf langfristiges Engagement und die Förderung von Spitzenleistung. Bereits seit 2005 unterstützt *Tutima* die Kieler Woche als „Offizieller Zeitnehmer“. Zudem sind wir traditionell als Sponsor weiterer Weltklasse-Seelevents mit von der Partie. Und seit 2009 schicken wir unsere eigene Yacht ins Rennen – mit der *Tutima*-Frauencrew und Kirsten Harmstorf. Der Segelsport repräsentiert perfekt die Werte für die auch unsere Uhren stehen: Perfektes Timing, höchste Präzision, volle Einsatzfähigkeit und Verlässlichkeit auch bei extremen Herausforderungen.

**Gibt es einen „Frauenbonus“ beim Sponsoring eines rein weiblichen Teams?**

Wenn ein Team, egal ob männlich oder weiblich, keine Erfolge aufweisen kann, ist es in jeder Sportart schwer. Sponsorengelder verdient man sich mit hohem Engagement und Top-Leistungen. Mit dem *Tutima*-Frauenteam ist eine welt- und europameisterschaftserprobte Crew am Start, der wir persönlich sehr viel zutrauen. Hier sind „Profis in pink“ am Werk. Wir freuen uns über die starke Performance auf dem Wasser – und die medienwirksamen Auftritte. Dafür ist unser frisches und sympathisches Frauen-Team genau die richtige Besetzung.

**Ist das Interesse der Medien bei einem Frauenteam höher als bei einer anderen, gemischten oder rein männlichen Crew?**

Deutscher Vizemeister 2013 Offshore und 3. Inshore bei ORCI, 2.

bei Early Bird Serie der Nordseewoche 2014, Platz 2 bei der Warnemünder Woche 2015, Platz 3 beim Kiel-Cup Alpha der Kieler Woche 2015: Unsere Damen nehmen erfolgreich Kurs auf eine Männerdomäne. Das löst eine ziemliche Bugwelle aus. Die Mädels der *Tutima* bilden Europas einzige Frauen-Crew im großen „Bigboot-Zirkus“. Da die Wertung nicht nach Männern und Frauen getrennt vorgenommen wird, treten die Frauen hier direkt gegen die Männer an, das macht es spannend. Die Leistungen unserer Mädels erhalten medial eine ganz besondere Würdigung. Es gelingt ihnen, ein breites Publikum für ihren Einsatz zu begeistern – auch außerhalb der Segel-Community.

#### **Wie wichtig ist das Branding der Yacht für ein erfolgreiches Sponsoring?**

Die *Tutima* Yacht ist schon ein echter Hingucker für die Segler und für Tausende Zuschauer am Ufer. Die schnittige dk 46 mit dem titangrauen Rumpf bildet einen tollen Kontrast zu den pinkfarbenen Segeloutfits der Crew. Es ist für das Team immer wieder ein Genuss, diesen Racing-Cruiser segeln zu dürfen – mit vollem Einsatz und Erfolg. Wir präsentieren hier nicht nur unser Logo, sondern wir setzen unseren Anspruch in die Tat um: Die Grundlage für Höchstleistungen zu schaffen, mit einem bestmöglich ausgestatteten und rundum gesponserten Schiff.

#### **Auf welchen Segelevents ist Tutima mit einem Verkaufsstand vertreten, um die schönen Uhren, deren Logo gerade auf der Regattabahn, auf dem Rumpf der Yacht zu sehen war, auch zu verkaufen?**

Wir vertreiben mit unserer *Tutima*-Glashütte-Kollektion beratungsintensive Zeitmesser im höheren Preissegment. Unsere Uhren sind grundsätzlich nur bei ausgewählten Juwelieren und Fachhändlern erhältlich.

Wichtige Segelevents bieten aber eine interessante Zielgruppe, die im Schnitt viel Zeit mit dem Sport verbringt und dafür auch einiges Geld ausgibt. Infostände vor Ort sind daher für uns eine gute Möglichkeit, mit Kunden und Partnern in Ruhe ins Gespräch

zu kommen. Und ihnen unsere Uhren näher zu bringen – wie beispielsweise die robuste M2: Ein maximal funktionaler Chronograph, der für extreme Wettkampf-Bedingungen perfekt ausgestattet ist.

#### **In welchen Sportarten engagiert sich Tutima noch?**

In der Fliegerei. *Tutima* ist Hauptsponsor der deutschen Motorflugnationalmannschaften im Deutschen Aero Club – außerdem engagieren wir uns als weltweiter Partner der Luftfahrt. Im Jahr 2006 haben wir zusammen mit dem weltberühmten Kunstflug-Star Sean D. Tucker in Kalifornien die *Tutima* Academy of Aviation Safety gegründet. Als Uhrenhersteller kommt es uns auf Präzisionsarbeit an – auch hoch oben im Flugzeug-Cockpit! Der Military Chronograph aus den 80er Jahren, die offizielle NATO-Uhr, ist ein prominentes Beispiel dafür, dass unsere Uhren höchsten Anforderungsprofilen genügen. Und sie machen unsere Leidenschaft für die Fliegerei erlebbar: In keinem anderen Zeitmesser der aktuellen Kollektion steckt so viel Piloten-DNS, wie in der Grand Flieger, die in direkter Linie vom legendären *Tutima* Fliegerchronographen von 1941 abstammt.



Jörg Deleate,  
Geschäftsführer Tutima Deutschland.

#### **AN BORD DER TUTIMA**

*Anlässlich der Peter Gast Schifffahrtsregatta hatte ich Gelegenheit, auf der Tutima mitzusegeln. Perfekt, um die Mädels, über die ich schon so viel geschrieben habe, einmal direkt an Bord zu erleben. Zu sehen, dass der Teamgeist und die Freundschaft, die sie immer wieder betonen, echt sind. Und dass nur die mitsegeln können, die wirklich ins Team passen. Aber was macht es aus, das besondere Wir-Gefühl an Bord der Tutima?*

**Erstens:** Die Frauen können alle richtig gut segeln. Und stehen an Bord „ihren Mann“ – auch wenn beim Setzen der Segel am Fall vier statt zwei Hände nötig sind und auch beim Bergen des großen Gennakers vier und nicht zwei Segler an den Lieken ziehen. Aber das Management an Deck, die Besetzung der Positionen, das Zusammenspiel der Afterguard sind top, besser kann ein ambitioniertes, rein männliches Segelteam auch nicht aufeinander eingespielt segeln.

**Zweitens:** Die Damen haben Humor. Nicht immer feinsinnig, aber dafür offen und herzlich. An Bord der *Tutima* wird viel gelacht. Nicht hämisch über die Missgeschicke anderer, sondern über Begebenheiten, die einfach nur komisch sind, wenn man gelernt hat das Leben von seiner leichten Seite zu nehmen.

**Drittens:** Die Crew kann feiern. Und morgens pünktlich aufstehen und das Schiff auf die Minute über die Startlinie bringen. Die ausgeprägte Feierfreude der Crew, die schon mit einem gemeinsamen Anlegedrink im Hafen nach dem Zieleinlauf beginnt, macht die zeitintensiven Regattawochen für die ganze Crew immer wieder zu einem besonderen Erlebnis.

Weil der Spaß nicht zu kurz kommt. Und weil man nach dem Segeln im Hafen so viele nette Leute trifft. **Viertens:** Zickereien? Was ist das? Wer im Team *Tutima* dabei ist, denkt wir statt ich. Und verzichtet auf verbale Sticheleien, gezielte Lästereien oder divenhaftes Allüren. Wer meint, selbst ein kleiner Segelstar zu sein, ist in einer Einhandklasse besser aufgehoben als an Bord einer Yacht, auf der Stutenbissigkeit ein Fremdwort ist.

**Übrigens:** Bei der Schifffahrtsregatta gewann die *Tutima* in ihrer Klasse. Und während Skipperin „Kirsche“ den kleinen Silberbecher scherzhaft zum Kuss an die Lippen hielt, klatschten alle rund 1.000 Anwesenden lange und laut Beifall. Weil auch sie auf der Regattabahn gesehen haben, dass diese Crew deutlich mehr kann, als chic in pink auf der Kante zu sitzen. Die können richtig segeln, die Mädels.

**Sandra-Valeska Bruhns**